

VR-BANK

Komiker mit vielen Stimmen

Zum sechsten Mal hat die VR-Bank Neckar-Enz eine Veranstaltung für Mitglieder und Kunden von 16 bis 45 Jahren auf die Beine gestellt, die für eine voll besetzte Stadthalle Alte Kelter sorgte. Stargast war Komiker Andreas Müller.

BESIGHEIM

VON BEATE VOLMARI

Doch bevor Andreas Müller Comedy mit vielen Stimmen bot, informierte die Bank über ihre digitalen Dienste. Dem jungen Publikum angepasst, kündigte Moderatorin Katrin Bayer eine Challenge (Herausforderung) an. Sie ließ den Vorstandsvorsitzenden Timm Häberle und Vorstand Heiko Herbst gegeneinander antreten, um klassische Bankgeschäfte mit Online-Banking und Banking App zu erledigen.

Dabei hatte Herbst mit der Banking App die Nase vorn. Die digitalen Bankdienste nehmen eine rasante Entwicklung. Doch bleibe auch die persönliche Beratung weiterhin wichtig, weshalb die VR-Bank die vielgefragten telefonischen Servicezeiten ausgeweitet hätte, erklärte Häberle. „Das Beste aus beiden Welten wird unsere Zukunft sein“, betonte der Vorstandsvorsitzende. Herbst hob hervor, dass Sicherheit oberstes Gebot sei, noch kein Kunde der VR-Bank Neckar-Enz habe bislang beim

Online-Banking Verluste durch Betrug erlitten.

Anschließend bewies Andreas Müller sein kreatives und darstellerisches Talent. Der Comedian und Imitator, der seit 2007 Programmchef bei SWR3 sowie Schöpfer mehrerer Radio-Comedy-Reihen ist, begrüßte das Publikum mit einem „schunderwöhnen tuten Gag“. Der Buchstabentausch mache der NSA das Abhören schwer, erklärte er. Auch ein Grußwort aus Berlin hatte er vorbereitet – passend zum bewegten Bild von Angela Merkel imitierte er verblüffend ähnlich die Stimme der Kanzlerin.

Und dann gab es im fliegenden Wechsel Politikerparodien: Zu an die Wand projizierten Fotos und Nachrichtenausschnitten sprach er wie Horst Seehofer, Winfried Kretschmann und Günther Oettinger. Müller spottete über den bereits dreimal entgleisten Schulz-Zug und stellte die Burka als Masterprojekt der Verhüllung vor, die man an Tagen mit schlecht sitzender Frisur tragen solle.

Natürlich durften auch Donald Trump und Recep Tayyip Erdogan nicht fehlen. „Schade, dass Putin keinen Organspenderausweis hat. Sein Herz könnten viele gebrauchen, weil er es noch nie benutzt hat“, bemerkte er zum russischen Präsidenten. Zwischendurch holte Müller seine Gitarre vor und sang Lieder wie „Wir sind die Trumps aus der Pfalz“ oder „Hier kommt die Maut“. Die Melodie vom kleinen, grünen Kaktus wurde vor dem Bild von Björn

Höcke für den Text „Mein kleiner brauner V-Mann“ zweckentfremdet.

Überhaupt die AfD: Das Logo habe eine verblüffende Ähnlichkeit mit dem Nike-Logo, machte Müller mit einem Foto von einem himmelblauen Turnschuh mit rotem Logo deutlich. „Wenn das rauskommt, gibt’s einen Plagiatsprozess“, ist sich der Comedian sicher, dass der Sportartikelhersteller gegen den Logoklau vorgehen wird.

Doch nicht nur Politiker bekamen ihr Fett weg, auch Jogi Löw, Uli Hoeneß, Sepp Blatter, Boris Becker, Herbert Gröne-meyer oder Udo Lindenberg durften nicht fehlen.

Die Imitationen und Musikdarbietungen von Müller waren ausgezeichnet, die auf die Schippe genommenen Ereignisse zum Teil aber schon et-

was überholt. Doch das tat der guten Stimmung in Besigheim keinen Abbruch.



Andreas Müller.
Foto: Stollenberg